

Prof. Dr. Alfred Toth

Dimensionsmarkierung gerichteter Objekte

1. Die Lageabbildungen von Objekten (Adessivität, Inessivität, Exessivität) sind dimensionsneutral (vgl. Toth 2012a-c), insofern sie topologisch z.B. nicht unterscheiden, ob ein Bild AN einer Wand hängt oder ein Tisch AUF dem Boden steht. Indessen unterscheiden sich in Wohnungen i.d.R. bereits in deren primärer Architektur (d.h. vor einer Möblierung durch den Mieter) mindestens zwei der drei Raumdimensionen (zumeist Boden vs. Seitenwände und Decke). Wenngleich z.B. die Wahl von Parkett als Bodenbelag in der Stube oder von Kacheln in den "Naßzellen" im Gegensatz zu Verputz an Wänden und Decke nicht primär zur Dimensionsmarkierung verwendet werden, so unterscheiden verschiedene Materialien und Strukturen von Belägen die Dimensionen gleichwohl.

2.1. Markierung nur 1 Raumdimension

2.1.1. Ohne weitere systemische Funktion



Holzplankenboden. Schiffplände 8, 8001 Zürich (1513)

2.1.2. Mit der zusätzlichen Funktion der Abgrenzung verschiedener eingebetteter Systeme



Diele (Klinker) vs. Zimmer (Parkett). Engelgasse 119, 4052 Basel (1950)



Uraniastr. 23, 8001 Zürich

Im folgenden Beispiel sind die ursprünglichen Grenzen zwischen Gang und Restaurantbereich sowohl material als auch strukturell in der 1. Raumdimension markiert.



Rest. Italia, Zeughausstr. 61, 8004 Zürich

2.2. Markierung von 2 Raumdimensionen

Im folgenden Beispiel ist ein Teil der 2. Dimension mit material gleich markiert wie die 1. Dimension.



Schleifenbergstr. 43, 4058 Basel (1954)

Auf dem folgenden Bild sind zwar auch 2 Dimensionen markiert, allerdings sind die Markierungen material verschieden.



Kleinhüningerstr. 141, 4057 Basel

Die 2. Dimension ist mit bis zur Decke reichendem Täfer, die 1. Dimension mit Parkett markiert:



Feldeggstr. 46, 8008 Zürich

2.3. Markierung von 3 Raumdimensionen

Parkett , Täfer und Kassettendecke:



Niederdorfstr. 22, 8001 Zürich

Teppich – gelbe Tapeten – weiße Kalkdecke:



Schulhausstr. 41, 8002 Zürich

Teppich – farbige Tapeten (und dazu stimmende Vorhänge) – rosa getünchte Kalkdecke:



Lindenhof, o.g.A., 8001 Zürich (1357)

Dreifachmarkierung ist ein typisches Merkmal z.B. von Jugendstilwohnungen, wobei die den Raumdimensionen folgende Markierungsordnung (Parkett – Täfer – Stuckatur) ist.



Wipkingen, o.g.A., 8037 Zürich (1896)



O.g.A., 8044 Zürich



Multergasse 43, 9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

22.8.2012